

Calmer Wochenblatt

№ 77.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

82. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Invertionspreis 10 Pf. pro Zeile für Stadt und Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pf.

Donnerstag, den 16. Mai 1907

Abonnementpreis, in d. Stadt pr. Viertel, Bl. 1.10 incl. Krüge; Bierzeitung, Postbezugspreis ohne Bestellg. f. d. Orts- u. Nachbarortsvorteil 1 Pf., f. d. sonst. Bezugs Bl. 1.10, Bestellgeld 20 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Aushebung 1907.

Bezüglich des Aushebungs-Geschäfts wird folgendes bekannt gemacht.

1. Dasselbe findet am **Samstag, 18. Mai, vorm. 8 Uhr**, und am **Dienstag, 21. Mai, vorm. 8 Uhr**, auf dem Rathaus in Calw statt.

2. Am ersten Tage kommen die Reklamierten, die für dauernd untauglich erklärt, die zum Landsturm und zur Ersatzreserve vorgeschlagenen, sowie sämtliche Schneider, am zweiten Tage die tauglichen Militärpflichtigen zur Vorstellung. (Diejenigen, welche bei der Musterung zurückgestellt worden sind, haben nicht zu erscheinen.)

Den Ortsvorstehern werden spezielle Vorladungsbogen zugehen.

3. Zu spätes Erscheinen ohne genügende Entschuldigung hat unmissverständlich Bestrafung zur Folge.

4. Etwasige Gesuche um Zurückstellung oder Befreiung von der Aushebung, soweit der Grund hierzu erst nach der Aushebung entstanden ist, wären in aller Eile schriftlich einzureichen; nach der Aushebung würden keine mehr angenommen werden, es wäre denn, daß die Gründe für das Gesuch erst nach der Aushebung eingetreten wären.

5. Die Ortsvorsteher haben darauf hinzuwirken, daß die Militärpflichtigen mit **reingewaschenem Körper und reiner Wäsche** erscheinen. Diejenigen, welche an Schwerhörigkeit zu leiden behaupten, haben das Innere der Ohren gründlich zu reinigen um eine Untersuchung zu ermöglichen.

6. Die Militärpflichtigen sind darauf aufmerksam zu machen, daß jeder Versuch zur Täuschung in Beziehung auf geistige und körperliche Gebrechen gerichtlich bestraft wird, daß die Entscheidungen endgültig sind, und daß jeder in den Grundlisten des Bezirks enthaltene Militärpflichtige berechtigt ist, im Aushebungstermin zu erscheinen und etwaige Anliegen vorzutragen.

7. Ortskundige Fehler der Pflichtigen, wie geistige Beschränktheit, epileptische Anfälle u. s. f. müssen unbedingt vor der Aushebung zur Kenntnis des Oberamts gebracht werden. Bei Schwerhörigen, Nervenleidenden, Stotterern,

Geisteskranken oder Taubstummen verlangt die R. Obererjagtkommission Vorlage von ärztlichen Zeugnissen. Dieselben sind, soweit noch nicht geschehen, mit den Vorladungen hierher einzusenden.

8. Militärpflichtige, welche sich auswärts aufhalten, dürfen nicht von anderen Bezirken hierher zur Aushebung berufen, müssen vielmehr befehrt werden, daß sie sich am Orte ihres Aufenthalts zur Stammtafel anzumelden und zur Aushebung zu stellen haben.

Die Ortsvorsteher werden dafür verantwortlich gemacht, daß keine Scheinverziehungen vorkommen. Bei denjenigen, welche vor der Aushebung sich wieder nach Hause begeben, ist sich daher zu vergewissern, ob sie nicht in der Absicht gekommen sind, um an der Aushebung teilzunehmen und hernach wieder an ihren früheren Ort zurückzukehren. In Anstandsfällen ist sofort dem Oberamt Anzeige zu erstatten. Bei jeder einzelnen Anmeldung ist von jetzt ab zu berichten, ob nicht eine Scheinverziehung vorliegt.

9. Die Ortsvorsteher haben bei der Aushebung nicht zu erscheinen.

10. Die Stammtafeln pro 1885/1905, 1886/1906, 1887/1907, sind längstens bis zum **15. Mai d. J.** dem Oberamt einzusenden. Da dieselben von dem Herrn Zivilvorstehenden der R. Obererjagtkommission einer Durchsicht unterworfen werden, so erwartet das Oberamt, daß diese Liste vollständig geführt, insbesondere sämtliche Beurteilungen richtig gegeben und sämtliche Strafen verzeichnet sind.

Sollten seit der letztmaligen Einsendung der Stammtafeln Strafen gegen Militärpflichtige erkannt worden sein, so wäre dies in einem besonderen Bericht anzuzeigen.

11. Bei der Vorladung sind die Militärpflichtigen auch zu ermahnen, sich bei der Aushebung auf der Straße und in den Häusern ruhig zu verhalten.

Calw, 4. Mai 1907.

R. Oberamt.
Boelter.

An die gemeinsh. Renter.

Den einzelnen Schulgemeinden werden in den nächsten Tagen, soweit es noch nicht geschehen ist, im Auftrag der evang. Oberschulbehörde Spud-

verbot-Tafeln zugehen. Dieselben sind an geeigneten Stellen in den Schulen oder im Gang des Schulhauses aufzuhängen. Auch ist dafür zu sorgen, daß in den Schulen Spudnäpfe mit Wasserfüllung an geeigneter Stelle aufgestellt werden. Hierfür, sowie für die Erneuerung der Tafeln haben die Gemeinden aufzukommen. Den Schulkindern ist eine entsprechende Belehrung zu geben.

Calw 14. Mai 1907.

R. gemeinsh. Oberamt in Schulsachen.
Boelter. Schmid.

Die Ortsbehörden

werden höherer Weisung zufolge beauftragt, dafür Sorge zu tragen, daß auch in den übrigen öffentlichen Gebäuden und Anstalten in ähnlicher Weise wie in den staatlichen Gebäuden, gegen die gesundheitsgefährliche Ansätze des Auspudens auf den Boden Vorkehr getroffen wird. Bis 1. Oktober ds. J. ist zu berichten, ob in diesen Gebäuden Spudverbotstafeln aufgehängt und Spudnäpfe mit Wasserfüllung aufgestellt worden sind.

Auf Wunsch ist das Oberamt bereit, die Anschaffung dieser Spudverbotstafeln und Spudnäpfe zu vermitteln.

Calw, 15. Mai 1907.

R. Oberamt.
Boelter.

Tagesneuigkeiten.

§ Calw. Mit dem lange ersehnten, nun aber mit überraschender Schönheit und Pracht erfolgten Frühlingseintritt hat der hiesige Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs seine Haupttätigkeit wieder aufgenommen. Die Jahresversammlung wurde am letzten Samstag Abend im Bad. Hof unter dem Vorsitz des Herrn Stadtschultheiß Conz abgehalten. In derselben erstattete zunächst der Vereinstaffler Herr Paul Georgii auf Grund der vom Ausschuss geprüften Jahresrechnung den Rassenbericht. Derselbe schließt auf 1. April ds. J. mit einem Vermögensbestand von 898 M ab, welcher Betrag aber durch die inzwischen erfolgte Bezahlung der zweiten Rate an den Kosten des neuen Plakats bis auf 11 M aufgebraucht ist, sodas die Gelbmittel des Vereins

Das Fischermädchen von der Bretagne.

Von B. W. Howard.

(Fortsetzung.)

Guenn schlug vor seinem ruhigen Blick die Augen nieder, ihre Finger lösten sich, der Geist des Widerpruchs war bezwungen. Langsam wandte sie sich nach der Tür, die sie mit eigener Hand schloß. Sie hatte ihr ganzes, altes Leben für immer abgeschlossen.

Der kleine, bucklige Kobold in der Ecke gab keinen Laut von sich, Jeanne machte ein sehr vergnügtes Gesicht und Hamor, der sich wieder seiner Arbeit zugewandt hatte, atmete erleichtert und triumphierend auf. Guenn stand noch immer unschlüssig an der geschlossenen Tür hinter ihm.

„Komm doch und sieh zu, wie ich Jeanne male,“ sagte die weiche, tiefe Stimme, und Hamor deutete auf einen Feldstuhl in seiner Nähe.

Mechanisch gehorchte Guenn seiner Aufforderung und nahm den ihr angewiesenen Platz ein. Ihre Brust hob und senkte sich, ihre großen, unruhigen Augen folgten jedem seiner Pinselstriche, zuerst wohl ohne mehr Verständnis für sein Tun, als etwa das Tier des Waldes der Kunst gegenüber empfindet. Allmählich übte aber Hamors ernstes Wesen und der Anblick der beiden wohlbekannten Gesichter einen besänftigenden Einfluß. Niemand schien sich über Guenns Hiersein zu verwundern oder ihr Befehlen zu wollen; so begann sie denn sich neugierig im Atelier umzuschauen. Mit sichtlichem Interesse haftete ihr Auge auf dem bunten Chaos, das sich ihr

dabot, sie stand auf um alles genau zu betrachten, aber hielt sie wohl, irgend welche Fragen zu stellen. Es kam überhaupt nicht vor, daß eines der Modelle Stammen oder Ueberraschung kundtat. Der Anblick der seltsamsten Gegenstände entlockte ihnen nie eine Frage oder einen Laut der Verwunderung.

Was gab es aber hier alles zu sehen! Feldstühle und Staffeleien, Schalen, Flaschen und Krüge standen umher, alte bretonische Stickerien waren über einen Balken geworfen, Stücke farbigen Wollens in künstlerischem Faltenwurf geordnet; übereinandergestellte Kisten, geschickt durch eine dunkelrote Decke verhüllt, bildeten einen altarähnlichen Tisch; einige auserlesene Bücher, eine langhalsige, altertümliche Vase, die aus der Ritterzeit stammte, dazu ein buntes Durcheinander von unzähligen Kleinigkeiten, die in malerischer Anordnung umherlagen, fanden sich hier angesammelt. Guenn musterte alles nach Belieben mit Muße und Gründlichkeit. Als sie im Kamin, wo ein helles Feuer brannte, eine herausfallende Kohle bemerkte, kniete sie rasch nieder, legte sie mit der Zange zurecht und sah sich dann nach einem Handbesen um, die Asche zu entfernen.

„Da brühen hängt er,“ sagte Jeanne in bretonischer Mundart und deutete nach einer entlegenen Ecke.

„Ein schöner Platz dafür!“ murmelte Guenn und lief hinüber den Besen zu holen. Hamor schenkte ihr anscheinend nicht die geringste Aufmerksamkeit, als sie aber mit der kleinen, häuslichen Berrichtung zu stande gekommen war, sagte er einfach:

„Danke, Guenn!“

ichés
anos
nung.

ft Reichtum!
piritus
reineffel“.
Herbor-
kopfbant.
Einfachtes,
5, 1.50 u. 3.—
à M 1.50.
Porfümer.
on.
in Calw.

he
Jahren findet
lie bei
ofrestauration.
ee
Sorten, roh
gebrannt, em-
Serva.
ächtes
arwasser
Haare.
0,75.
h. Kern.
erkäse,
t und sehr fett
ostcoll pr. Pfd.
die Käserel
erg.

h
Jahren findet
lie bei
ofrestauration.
ee
Sorten, roh
gebrannt, em-
Serva.
ächtes
arwasser
Haare.
0,75.
h. Kern.
erkäse,
t und sehr fett
ostcoll pr. Pfd.
die Käserel
erg.

erkäse,
t und sehr fett
ostcoll pr. Pfd.
die Käserel
erg.

chen

pratt's Ge-
enfutter —
haben bei
R. Kauber.

zeife.

Maher	Riederer
Preis	Preis
7 04	7 —
9 44	9 20



augenblicklich erschöpft sind. Unter den Einnahmen laufen als Hauptposten 1000 M Zuschuß der Stadtpflege, 796 M Beiträge der Mitglieder, worunter 100 Stiftung des Herrn Kommerzienrats Jöppriy anlässlich seines Bezugs von Calw. Die Hauptausgaben verursachte die Zahlung der ersten Rate für das neue Plakat und dessen Aushang auf 50 württ. Bahnhöfen und in 22 nicht-württ. Städten mit zusammen 1445 M, die Zeitungsanzeigen mit 1372 M, Kurmusik 132 M, Beitrag zum Kurblatt 100 M. Aus dem Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden und den Verhandlungen der Versammlung ist besonders hervorzuheben, der wirksame Vertrieb der Plakate, die Anschaffung eines neuen „Führers durch Calw“, welcher in gebiegenster Weise durch Herrn Rektor Dr. Weisfäcker hier neu bearbeitet und wofür demselben von der Versammlung der wohlverdiente Dank gezollt worden ist. Der sehr geschmackvoll und mit hübschen Abbildungen ausgestattete Führer wurde in 6000 Hefchen von der Firma Döring und Huming in Danau um 650 M hergestellt und ist in den hiesigen Buchhandlungen für 10 S käuflich. Außerdem wird der Führer in größerer Zahl an die Gasthöfe und je 1 Exemplar an die Beiträge zahlenden Mitglieder anlässlich des Beitragseinzugs unentgeltlich abgegeben. Das für die Kurorte des Nagold- und Teinachtals gemeinsame Kur- und Fremdenblatt wird heuer von der Firma Birtner und Brecht in Pforzheim in einer wöchentlichen Auflage von 2000 Stück hergestellt. Die für Calw entfallenden 150 Blätter werden an die Gasthöfe, Pensionen und Buchhandlungen zu Reklamezwecken unentgeltlich abgegeben. Durch die vertragliche Verpflichtung der Firma Birtner und Brecht das Kur- und Fremdenblatt auf dem Pforzheimer Bahnhof in den bedeutendsten Zügen verteilen zu lassen und außerdem an 30 ausgewählte Adressen allwöchentlich zu versenden, ist eine wirksamere und zweckdienlichere Verbreitung des Blattes als bisher erreicht; es hat deshalb auch die Versammlung den ihr vorgelegten Vertragsentwurf, nach welchem dem hies. Verein für eine ihm zur Verfügung stehende Seite des Blattes ein Kostenanteil von 80 M für die Dauer der Erscheinungszeit berechnet wird, einstimmig gutgeheißen. Den Gasthöfen und Geschäften kann das Kurblatt bei seinem nunmehrigen Vertrieb zu Inseraten bestens empfohlen werden. Bei der Aufstellung des Voranschlags für das neue Vereinsjahr mußte in Anbetracht der ganz ungünstigen Kostenverhältnisse so manches wünschenswerte und notwendige zurückgestellt werden. Neben Bezahlung der zweiten Rate für die Plakate und der Kosten des weiteren Aushangs derselben, sowie der Anschaffung des neuen Führers konnte für die unentbehrliche Zeitungsreklame nur ein kleiner Betrag für Anzeigen in einigen benachbarten Hauptzeitungen eingestellt werden. Die schon in der vorjährigen Versammlung gewünschte Herstellung eines bessern Wegs zum Hohen Felsen soll in diesem Jahr mit dem Schwarzwaldverein zur Ausführung gebracht werden. Die Versammlung war leider sehr schwach besucht und es ist zu bedauern, daß die früher oft so lebhaft ver-

mishten Bestrebungen des Fremdenverkehrsvereins in der Einwohnerschaft, besonders aber bei denjenigen, welche von einem gesteigerten Fremdenverkehr den Hauptnutzen ziehen, so wenig Interesse und Unterstützung finden. Bei seinen ungünstigen finanziellen Verhältnissen und im Hinblick auf seine auch der Allgemeinheit zu gut kommende Tätigkeit, hofft der Verein auch in diesem Jahre wieder auf einen Zuschuß aus städtischen Mitteln. Er richtet aber vor allem an die Hauptinteressenten, sodann aber auch an alle, welche Freude an dem Emporblühen und ununterbrechbaren Aufschwung unserer Stadt und der Aufbarmachung und weiteren Erschließung ihrer landschaftlichen Reize empfinden mögen, die Bitte, dem Fremdenverkehrsverein ihre Unterstützung auch fernerhin und noch mehr als bisher zuzuwenden und zu beherzigen, daß hier wie bei keinem anderen Unternehmen beharrliche Ausdauer am allermeisten vonnöten ist.

* Calw 15. Mai. Mit dem Eintritt der herrlichen Witterung hat auch der Verschönerungsverein wieder seine Tätigkeit aufgenommen. Die Wege werden gesäubert und in guten Stand gesetzt, die Bänke wurden wieder aufgestellt und schadhaft oder durch Mutwillen demolierte ausgebessert. An dem neuen Holzabfuhrweg (der teilweise frühere Felsenweg), von dem man eine schöne Aussicht in das Gäu und in das Nagoldtal, besonders auf den Bahnhof hat und der als schöner Spazierweg sehr geschätzt und viel begangen ist, sind einige neue Ruhebänke aufgestellt worden. Im Stadtpark sind mehrere prächtige Thuja gepflanzt worden, weitere Anpflanzungen folgen nach. Der Stadtpark bietet gegenwärtig ein prächtiges Bild; die Natur hat sich in ihr schönstes Festkleid geworfen, überall sproßt und grünt es, alle Pflanzen verjüngen sich und wundervoll ist der Anblick der neuen Pflanzentriebe. Mit Wohlgefallen ruht das Auge auf der nächsten Umgebung und dem herrlichen Landschaftsbild und zu keiner Jahreszeit entfaltet die Natur so wundervolle Gebilde und so herrliche Erzeugnisse wie im Mai. Ein Aufenthalt im Stadtpark ist daher jetzt besonders lohnend, umso mehr, da die Anlagen im besten Zustande sich befinden. Es darf aber auch von den überaus zahlreichen Besuchern des Stadtparks und von der ganzen hiesigen Einwohnerschaft erwartet werden, daß sie dieses Kleinod von Calw schonen und jede Veranstaltung zu verhindern suchen und zur Bekräftigung der Unkosten auch gerne ihren Beitrag geben. Der Stadtpark ist ja Gemeingut der ganzen Stadt und es sollte jeder Bewohner seinen Stolz darin suchen, diese schöne Schöpfung des freien Bürgerstimm mit größter Liebe zu behandeln, wie wenn es sein spezielles Eigentum wäre.

Calw 15. Mai. Die am Montag im Zwangsvollstreckungswege zum Verkauf gebrachte Geiger'sche Mühle — frühere Pforzheim-Calwer Bäckermühle — ist von der Firma Ch. Lud. Wagner hier, Strickwarenfabrik, um die Summe von 81.000 M ersteigert worden. Im Kaufpreis ist die Mühleinrichtung und die gesamte Fahrnis eingeschlossen.

Calw. Dem heutigen Wochenblatt ist die gemeinschaftliche Veröffentlichung der Rechnungsergebnisse pro 1906 der Darlehensklassenvereine des Bezirks angeschlossen. Es betragen hiernach die Aktiva 771.179 M 14 S, die Passiva 765.539 M 40 S, sodas sich ein Reingewinn von 5.639 M 74 S ergeben hat, der Umsatz hat betragen 2.056.435 M 33 S. Die Reservefonds betragen 32.045 M 85 S, die Geschäftsanteile der Genossen 49.616 M 57, auch haben 4 Vereine Spareinlagen mit zusammen 37.304 M 29 S. Der Mitgliederstand beträgt 1650, 39 mehr gegen dem Vorjahr. Die Darlehensklassenvereine sind unter Mitwirkung der Kaufstelle landwirtschaftlicher Creditgenossenschaften immer mehr bemüht für die Bedürfnisse ihrer Mitglieder an Düng- und Futtermittel etc. zu sorgen, auch war es durch die bewährten Einrichtungen der Zentralkasse den Vereinen bei der großen Geldknappheit am Schlusse des Rechnungsjahrs immer möglich ohne Zinserhöhung den nötigen Credit zu gewähren.

* Calw 15. Mai. Das Sammeln der Maikäfer bildet eine Lieblingsbeschäftigung der Jugend; täglich sieht man gegenwärtig Scharen von Knaben hinausziehen, um auf Gesträuch und Laubbäumen die lustigen Käfer zu schütteln. Sorgfältig werden die erbeuteten Tierlein gesammelt und in Schachteln gebracht. Auch mancher Streich nach dem Vorbild von Max und Moritz wird mit ihnen verübt, überall erklingt der Ruf: Maikäfer flieg! Solange keine Tierquälereien dabei verübt werden, ist das Maikäfersammeln unbedenklich. Dagegen ist vor dem Ausnehmen der Vogelnester nicht eindringlich genug zu warnen. Es muß der Jugend aufs dringendste eingeschärft werden, jedes Nests ausnehmen zu unterlassen. Bei Krähen, Elstern und anderen schädlichen Tieren kann zwar eine Verminderung des Nachwuchses nichts schaden, aber wenn die Luft an diesem nicht immer gefahrlosen Verfahren einmal angeregt ist, dann scheuen manche Knaben auch nicht vor der Zerstörung der Nester nützlicher Vögel zurück. Die Eltern tun gut daran, auch in dieser Hinsicht auf das Treiben ihrer Kinder Obacht zu geben, um sie vor Verrohung zu bewahren. Die Vertilgung der Raubvögel sollte den Erwachsenen überlassen werden.

Neubulach 13. Mai. Von einer größeren Anzahl Gemeinden des Bezirks wurde schon im vergangenen Spätjahr eine Konzeption zur Erlangung einer Wasserkraft im Nagoldtal, Markung Altbulach, behufs Gewinnung u. Verwendung von elektrischer Energie für die Gemeinden und ihre Einwohner eingereicht. Das von Direktor Grüninger in Gillingen ausgearbeitete Projekt weist eine mittlere effektive Wasserkraft von 300 und maximal 500 HP nach; es wäre dies die größte Wasserkraft an der Nagold und könnte weitgehendste Ausnützung in den umliegenden Orten für Zwecke der Landwirtschaft und der Industrie finden; auch in der nicht zu entfernt gelegenen Stadt Calw könnte der Industrie und für Beleuchtung Kraft abgegeben werden. Heute fand nun hier unter dem Vorsitz des Regierungsrats Boelter, der sich in dankenswerter Weise sehr um die Sache angenommen hat, und in Anwesenheit des technischen Referenten der K. Minist.-Abteilung

Sie lächelte ihn freimütig an. Das Atelier gefiel ihr ausnehmend: man konnte darin tun und lassen, was man wollte, und es schien geräumig genug, um einen Wettkampf abzuhalten. Vergnügt trommelte sie an den Fensterscheiben und bald vernahm man ihr fröhliches Lachen in dem stillen Raum.

„Stehst Du, Jeanne,“ begann sie fröhlich, „die kleine, dumme Gans da unten wollte mich heraufbringen, da bin ich denn doch lieber von selbst gekommen!“ Sie lachte wieder, zog ihr Strickzeug aus der Tasche, setzte sich in die Fensterbrüstung und begann auf die ungewohnte Weise mit Jeanne und Nanni zu schwätzen; sie fühlte sich frei wie der Vogel in der Luft und nichts störte sie in ihrem Vergnügen.

Hamor schien sich nicht im Geringsten um das Gespräch seiner drei jungen Gäste zu kümmern. Im Stillen beobachtete er jedoch Guenn mit Entzücken. Er fand sie bezaubernd und fragte sich ganz ernstlich, ob ihr Lachen, ihre freie Bewegung, ihr lebhaftes Wesen, ihre natürliche Anmut nicht weit anziehender sei als die künstlichen Anstrengungen, welche die feinen, jungen Damen bei etwaigen Besuchen seines Ateliers zu machen pflegten, um sich ihm angenehm zu erweisen, wobei er so oft dieselben stehenden Lebensarten und unverdauten Kunststücke mit anhören mußte.

Lange blieb Guenn indessen nicht auf ihrem Fensterplatz; das Stillstehen war niemals nach ihrem Geschmack gewesen. Strickend, plaudernd und lachend begann sie wieder im Zimmer umherzugehen und zuletzt hinter Hamors Feldstuhl Posto zu fassen, um den wunderbaren Strichen seines Pinsels zu folgen. Unwillkürlich empfand sie, mit wie ernstem Eifer er

sich seiner Arbeit hingab und sah staunend wie ihm unter der Hand das Bild an Kraft und Schönheit gewann.

„Nun, wie findest du es?“ fragte Hamor nach einer Weile sich umblüend, „ist es Jeanne ähnlich?“

„Jeanne sieht niemals so traurig aus,“ versetzte sie ohne Zögern, „auch ist ihr Gesicht viel mehr so —“, sie bezeichnete mit den Händen eine gewölbte Form, „nicht so —“ die Hände streckten sich.

„Ich verstehe wohl was du meinst, aber Guenn, das liegt nicht an der Form des Gesichts, sondern am Munde, der bei Jeanne sehr schön zu malen ist, aber so —“, er machte ein paar leichte Striche am linken Mundwinkel, „so kommt es vielleicht heraus, ist das besser?“

„Ja,“ erwiderte Guenn beifällig, „aber jetzt ist es häßlich.“

„Da hast Du vollkommen recht,“ lachte Hamor und blickte sie mit einer Bewunderung an, die nicht nur ihrer Schönheit galt.

Wie selten bekam er von einem seiner Kollegen oder einem gelegentlichen Besucher seines Ateliers solch offenes, ehrliches Urteil zu hören. Ehrlichkeit ist ein so seltener Gast, daß er sie wohl zu schätzen wußte. Wie, wenn er die kleine Unschuld auf eine noch stärkere Probe stellte? Geh doch einmal dort hinüber, drehe die an der Wand lehrenden Studien um und sage mir was Du darüber denkst!“

Guenn schritt nach der andern Seite des Speichers, wo sechs oder acht Bilder, in halb oder fast ganz fertigem Zustand ihrer Vollendung harrten, wendete sie um und veranstaltete so in wenig Augenblicken eine kleine Kunstausstellung in dem Bodenraum. (Fortf. folgt.)

für Straßen- und Wasserbau, Regierungsbaumeister Schaal in Stuttgart und des Technikers, Direktor Grüniger in Göttingen, eine konstituierende Verhandlung zu Gründung eines Gemeinde-Verbandes-Elektrizitätswerkes des Bezirks Calw statt. Von 27 vertretenen Gemeinden traten 24 und zwar Aigenbach, Nischalben, Altsulach, Berg-orte, Breitenberg, Emberg, Ernstmühl, Hoffstett, Holzbronn, Hornberg, Viebelsberg, Martinsmoos, Neubulach, Neuweiler, Oberkollwangen, Oberweiler, Ottenbronn, Schmiech, Sonnenhardt, Teiggemeinde Speckhardt, Stammheim, Unterhangstett, Zavelstein und Zwerenberg dem Verband sofort bei. Die Vertreter der weiter amwesenden Gemeinden von Aihengstett, Möttingen und Oberreichenbach haben sich den Beitritt vorbehalten. Nach Beratung der Satzungen wurde zur Vertretung des Verbandes in vorläufiger Weise eine Kommission in der Person des Stadtschultheißen Müller hier, Gemeinderat Leonh. Weiß in Stammheim und Schultheiß Reutischer in Altsulach aufgestellt. Bei der einmütigen Beteiligung an dem voraussichtlich großen Unternehmen dürfte der K. Regierung die Entscheidung über das Konzessionsgesuch angesichts der Bestimmung des Wasserrechtsgesetzes nicht schwer fallen und so gewiß beitragen zur Linderung der Arbeiternot auf dem Lande, zur Förderung und Ausbreitung der Industrie.

Deckenpfromm 13. Mai. Der 8-jährigen Tochter des Zimmermanns Jakob Höpfer wurde gestern beim Maikäserfammeln, als sie von einer Mauer absprang, von einem nachstürzenden, fast zentnerschweren Stein ein Bein abgeschlagen. Ein auf das Schmerzensgeschrei herbeieilender Nachbar befreite das unglückliche Mädchen aus seiner qualvollen Lage.

Mannheim 14. Mai. Gestern in den Abendstunden entlud sich über die Stadt und Umgebung ein schweres Gewitter mit Hagel und wolkbruchartigem Regen. In der Zeltstoff-fabrik Waldhof wurde ein Arbeiter während der

Arbeit vom Blitze getötet. In der Mannheimer Compostfabrik entstand durch einen Blitzschlag ein Brand, der noch nicht gelöscht ist; es wurde eine Scheuer mit vielen tausend Zentner Heu eingeäschert. In Feudenheim und Rheinau gingen Wolkenbrüche nieder, die vielen Schaden anrichteten. Das Wasser stand in Straßen, Häusern und Höfen bis einen halben Meter hoch.

Rom 14. Mai. Von dem die Stadt über-ragenden steilen Domfelsen in Ancona stürzte sich der Major der Kavallerie, Baldoni, in die Tiefe und war sofort tot. Baldoni ist ein Opfer seiner Leidenschaft für die Archäologie geworden. Er hatte auf eigene Kosten bei Ostia einen großen Teil der prä-römischen Stadt ausgegraben und sich dabei finanziell ruiniert.

Süddeutsche Zeltmission.

Wer interessiert sich nicht für die Süddeutsche Zeltmission, deren Einweihungsfest am ersten Pfingsttag in Calw stattfindet. Bereits sind die Zurechtstellungsarbeiten hierfür in vollem Gang. Das Zelt wird gegenwärtig auf der Wiese neben dem Fabrikgebäude von Blauk und Stoll aufgestellt.

Die Süddeutsche Zeltmission ist ein Zweig der im Jahre 1902 gegründeten Deutschen Zeltmission. Letztere wurde von Evangelist Better ins Leben gerufen. Der Entstehung lagen 2 Hauptgedanken zu Grunde. Man dachte durch die großen Zelt-versammlungen einen guten Einfluß auf das ganze Volksleben, sowohl in sozialer als auch in moralischer Hinsicht auszuüben.

Der andere Gedanke war, die gläubige Christenheit aller Kirchen zu beleben und zu erwecken. Die Zeltmission will also nicht zu den vielen schon bestehenden Gemeinschaften noch eine hinzugründen. Ihre Aufgabe in einer Stadt ist erfüllt, wenn sie das Evangelium gepredigt hat und sie überläßt es ganz und gar den an dem Orte wohnenden Gläubigen, sich der Angeregten und Erweckten zur Weiterpflege

anzunehmen. — Diefem ihrem Grundfay sucht die Zeltmission durchaus treu zu bleiben. Diefelbe verfügt jetzt über 5 Zelte, welche im Osten und Westen Deutschlands sowie in Süddeutschland und der Schweiz tätig sind. — In den letzten Jahren strömten Tausende in die verschiedenen Zeltversammlungen und kam es vor, daß neben dem Durchlaucht und Excellenz ein gewöhnlicher Mann aus dem Arbeiterstand sah. — Als die deutsche Zeltmission in Holland ein Zelt einweihete, wurde sie mehrmals durch den Besuch Ihrer Majestät der Königin Wilhelmine beehrt. — Das betr. Zelt wurde später an ein holländisches Komitee abgetreten. — Die Versammlungen in der Zeltmission haben einen sehr freien, populären Charakter; alles ist lebendig, Gesang, Wortverkündigung und Gebet. — Die Zeltmission weiß, daß die naive Weihrachtsstimmung des Mittelalters den modernen Menschen nicht mehr befriedigt. — Die Zeltmission ist modern und zwar ganz modern, deswegen gewinnt sie auch die Modernen, die schon lange mit Kirche und Religion abgeschlossen haben. — Jedermann sei daher auf diese Versammlungen freundlich hingewiesen. Diefelben werden von dem Gründer der Zeltmission Evangelist Better, Evangelist Belle, Inspektor Rappard, dem früheren Sozialisten Vinde, Herr Baron v. Gemmingen nebst Anderen bedient werden.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Calw.

Bekanntmachung.

Auf der Schweinezuchtstation in Stadlingen sind wieder angeführt worden 11 männliche und 16 weibliche Ferkel.

Bestellungen seitens der Vereinsmitglieder nimmt Herr Vereinssekretär Amtspfleger Fechter entgegen. Der Preis pro Zwei-Monat-Alter und pro Stück beträgt 32 M. für die männlichen und 26 M. für die weiblichen Tiere.

Calw, 15. Mai 1907.

Der Vereinsvorstand.
Voelter, Regierungsrat.

Ämtliche und Privatanzeigen.

Altensteig-Stadt.

Die Abhaltung des auf 23. ds. Mts. fallenden

Viehmarkts

ist wegen Gefahr der Verschleppung der Maul- und Klauenseuche verboten worden, dagegen findet der auf diesen Tag fallende

Krämermarkt

statt.

Den 13. Mai 1907.

Stadtschultheißenamt.

Beiter.

Simmozheim.

Stangenverkauf

aus dem Berechtigkeitswald am Freitag, den 17. Mai 1907, von vormittags 9 Uhr an:

297 Stk.	Stangen von über 13 m Länge
233 "	" " 11-13 "
103 "	" " 9-11 "
51 "	" " 7-9 "
10 "	" " über 7 "

Zusammenkunft beim Hofgut Georgenau.

Gemeinderat.
Vorstand Hilligardt.

3500 Mark

werden für einen pünktlichen Zins-zähler gegen gute Sicherheit auf-zunehmen gesucht durch
Herrn Jahn Staudenmeyer.

Kinder mädchen.

Gesucht wird ein jungeres, fleißiges Mädchen, nicht über 18 Jahren, aus guter Familie, das Liebe zu Kindern hat und auch etwas nähen und bügeln kann. Eintritt 1. Juni. Lohn 180 bis 200 M.
Von wem, sagt die Red. ds. Bl.

Billig
gesund
und
gut,
diese 3 Hauptvorzüge
hat der mit
Mehltretters
Mostsubstanzen
in Extraktform be-reitete Most.



Von Naturmost einfach nicht zu unter-scheiden. Viele Anerkennungen.

Preis
pro 1/2 Eimer-Portion = 150 Lit. 3 Mk.
Man verlange in allen einschlägigen Geschäften stets nur **Mehltretters** Mostsubstanzen. **Generalvertrieb für Württemberg Kohler & Pflaum, Weilderstadt.**

Simmozheim.
Ca. 25 Jhr. gut eingebrachtes ewiges
Kleeheu
verkauft
Kaufmann Schmert.

Für ein 14-jähriges Mädchen wird in christlichem Hause
Stelle gesucht.
Näheres bei Fräul. Wagner, Calw, Teufelweg 618.

Wir bringen zur Kenntnis, daß wir einen nach den neuesten Erfahrungen gebauten, absolut feuer- und diebes-sicheren

Stahlpanzer-Safe-Schrank

aufgestellt haben.

In demselben befinden sich 40 Schrankfächer (Safes), welche an Jedermann vermietet werden zur
sicheren Aufbewahrung

von Wertpapieren, Dokumenten, Schmucksachen und anderen Wertgegenständen unter eigenem Verschluss des Mieters.

Die Bestimmungen werden auf Wunsch kostenfrei zuge-sandt; ebenso ist die Besichtigung der Safes-Anlage während der Geschäftsstunden gestattet.

Spar- und Vorsparbank Calw,
e. G. m. u. S.

Spar- u. Consumverein Calw u. Umgegend.

Unsere werten Mitglieder zur gefl. Kenntnis, daß von Samstag, den 18. ds. Mts. ab, der Einzug der 2. Rate des Geschäftsanteils stattfindet.
Vorstand und Aufsichtsrat.

Hirsau.
Unterzeichneter verkauft wegen Ent-behrlichkeit folgende

Möbel:

- 2 laf. Kleiderkästen, neu,
 - 1 Paar laf. Bettladen.
 - 2 polierte Nachtkästchen,
 - 1 lackierte Waschkommode,
 - 1 lackierte Waschtisch,
 - 1 älteres Sofa,
 - 1 Hausapotheke, eichen gewicht,
 - Größe 60x40,
 - 1 Singer-Nähmaschine, Rund-schiff,
- alles noch wenig gebraucht.

Heinrich Beckh,
Schreinermeister.

3 ineinander gehende
möblierte Zimmer
(geeignet zu Sommeraufenthalt) sofort zu vermieten. Zu erst. in der Red. ds. Bl.

Ein junger kräftiger
Bursche
im Alter von 16-18 Jahren findet bei gutem Verdienst Stelle bei
J. Bauz, Bahnhofrestauration.

Hausbursche
jüngerer, tüchtiger und solider, der mit Pferden umzugehen versteht, kann sofort oder in 14 Tagen eintreten bei
David Gaisch, untere Mühle, Liebenzell.



Mitteilung.

Mit vielem Dank teile ich hiedurch mit, daß sämtliche zum Jubiläumsfest mir zur Verfügung gestellten Quartiere besetzt werden und der größte Teil schon Samstag Abend bezogen wird.

Hochachtungsvoll
J. Blank.

Wichtig für Wirte und Private.

Unterzeichneter setzt um damit zu räumen eine größere Partie

Tischbestecke zum Selbstkostenpreis

dem Verkauf aus.

Fr. Stotz, Messerschmied,
Calw, Saggasse.

Prima

neue Sommermalta-Kartoffeln

empfiehlt

D. Herion.

Altburg.

Am Pfingstmontag findet bei mir

Tanzunterhaltung

statt, wozu freundlichst einlade.

Friedr. Bühler,
Gasthaus z. Krone.



Calw.

Wir beehren, Verwandte, Freunde und Bekannte zur Feier unserer am Pfingstmontag, den 20. Mai, stattfindenden

Doppelhochzeit

in das Hotel „Waldhorn“ in Calw freundlich einzuladen.

Friedrich Beck, Paul Gehring,
Rosa Rümmele. Mathilde Beck.

Stammheim.

Alle im Jahre 1857 Geborenen

werden auf Pfingstmontag, den 20. Mai, von nachmittags 2 Uhr an, zu einer gemütlichen Zusammenkunft in das Gasthaus zum „Waldhorn“ hier freundlichst eingeladen.

Mehrere Altersgenossen.

Trotz der Fleischsteuerung kann die Hausfrau billige, nahrhafte und doch wohlschmeckende Suppen auf den Tisch bringen mit



in Würfeln zu 10 Pfg. für 2 Teller. In kürzester Zeit, nur mit Wasser — man nehme keine Fleischbrühe — zuzubereiten. Bestens empfohlen von **K. Otto Vinçon.**

Zu verkaufen

guterhaltene leere

Holzkiten

in allen Größen bei billigen Preisen.

Paul Olyp, Buchhandlung,
Marktplatz.

ff. Limburgerkäse,

vorzüglich im Geschmack und sehr fett verwendet in Kästchen u. Postcolli pr. Pfd. zu 84 ¢ unter Nachn. die Käseerei **Renningen O.A. Leonberg.**

Gesucht für die Sonntage ein solides

Mädchen

zum Servieren für das Waldcafé, **Café Schnauffer.**

Ein jüngeres

Mädchen

kann sofort eintreten. **Hermann Schwämme,**
Bäckerei,
Bad Teinach.

Gerissene Mostkorninthen

beste Qualität, sowie

Blochinger

Apfelmoststoff

empfiehlt

L. Scharpf,
Liebenzell.

Bienenschwärme

gibt ab und nimmt Bestellungen entgegen

J. Knecht.

Unterricht

im Zeichnen und Malen, bei guter Witterung nach der Natur im Freien erteilt

Paul Staelin.

Neckarsulmer- und Gritzner-Fahrräder

anerkannt solideste Fabrikate. Reichsortiertes Lager bei Billigste Preise

Friedrich Herzog, Calw.

Lager in sämtlichen Fahrradzubehörden. Best eingerichtete Reparaturwerkstätte.



Freilauf-Rücktrittbremse neuester Konstruktion wird in jedes ältere Fahrrad billig eingesetzt.

Ernst Schall, Calw

Modewaren und Aussteuer-Geschäft

beehrt sich anzuzeigen, dass sämtliche Neuheiten in

Damenblousen, Costumeröcken

eingetroffen sind.

Grosse Auswahl in jeder Preislage.

Billigste Preise.

